

Hotel statt Baumarkt in Mitte

Investor plant Fünfgeschossiger an der Otto-Brenner-Straße. SPD im Bezirksrat will lieber Wohnungen.

VON C. BOHNENKAMP

HANNOVER. Wer in der Innenstadt wohnt, muss künftig wohl längere Wege zum nächsten Baumarkt auf sich nehmen. Die Bauhaus-Filiale an der Otto-Brenner-Straße soll für einen Hotelneubau mit Supermarkt weichen. Das berichtete die Stadt im Bezirksrat Mitte.

Das 4000 Quadratmeter große Grundstück gehört der Firma Union Investment. Diese will die bisherigen Gebäude darauf abreißen und durch einen bis zu fünfgeschossigen Bau mit Klinkerfassade ersetzen – ähnlich dem auf der anderen Straßenseite, wo die Wohnungsgesellschaft Hanova ihre neue Zentrale hat.

Damit der Investor sein Vorhaben verwirklichen kann, braucht er die Unterstützung der Politik. Zwar wäre laut aktuellem Bebauungsplan bereits der Bau eines Hotels möglich, laut Stadtplanerin Ulrike Roth jedoch „nicht in dem Umfang“, wie es Union Investment derzeit vorhat. Ob laut Einzelhandelskonzept an

dieser Stelle ein Supermarkt mit Vollsortiment zulässig ist, lässt die Stadt noch per Gutachten prüfen. Allerdings geht sie davon aus, dass dem Vorhaben nichts entgegensteht, da es einen ähnlich großen Supermarkt erst wieder am Engelbosteler Damm gebe. Zudem wachse die Bevölkerung im Stadtbezirk Mitte.

Teile der Politik im Bezirksrat Mitte sehen das Projekt jedoch kritisch. Die SPD legte in der Sitzung am Montag bereits einen Antrag vor, in dem sie sich wünscht, dass die oberen Geschosse nicht als Hotel, sondern für Wohnungen genutzt werden sollen. Zudem sollen 30 Prozent zu Sozialmieten angeboten werden.

Zur Abstimmung kam es jedoch noch nicht. Die CDU sieht noch Klärungsbedarf und zog die Drucksache in die Fraktion.

Laut Stadt sollen die Arbeiten an dem Hotelprojekt im Jahr 2020 beginnen. Solange zumindest wird den Bürgern im Bezirk Mitte ihr Baumarkt wohl noch erhalten bleiben.



SOLL WEG: Der Baumarkt an der Otto-Brenner-Straße. Dort soll ein Hotel entstehen. Foto: Heusel

Ärger um Werbesäulen

HANNOVER. Der CDU wird es zu viel – zu viel Werbung in Hannovers Innenstadt. „Explosionsartig“ hätten sich in der Innenstadt die Werbetafel der Firma Ströer vermehrt, kritisierte diese am Montag im Bezirksrat Mitte. Allein in der Georgstraße seien zwischen Steintor und Kröpcke zehn neue City-Light-Kästen installiert worden. Auch am Platz der Weltausstellung und in der Bahnhofstraße gebe es neue Werbeflächen, die „Passanten den Weg versperren und die Sicht behindern“.

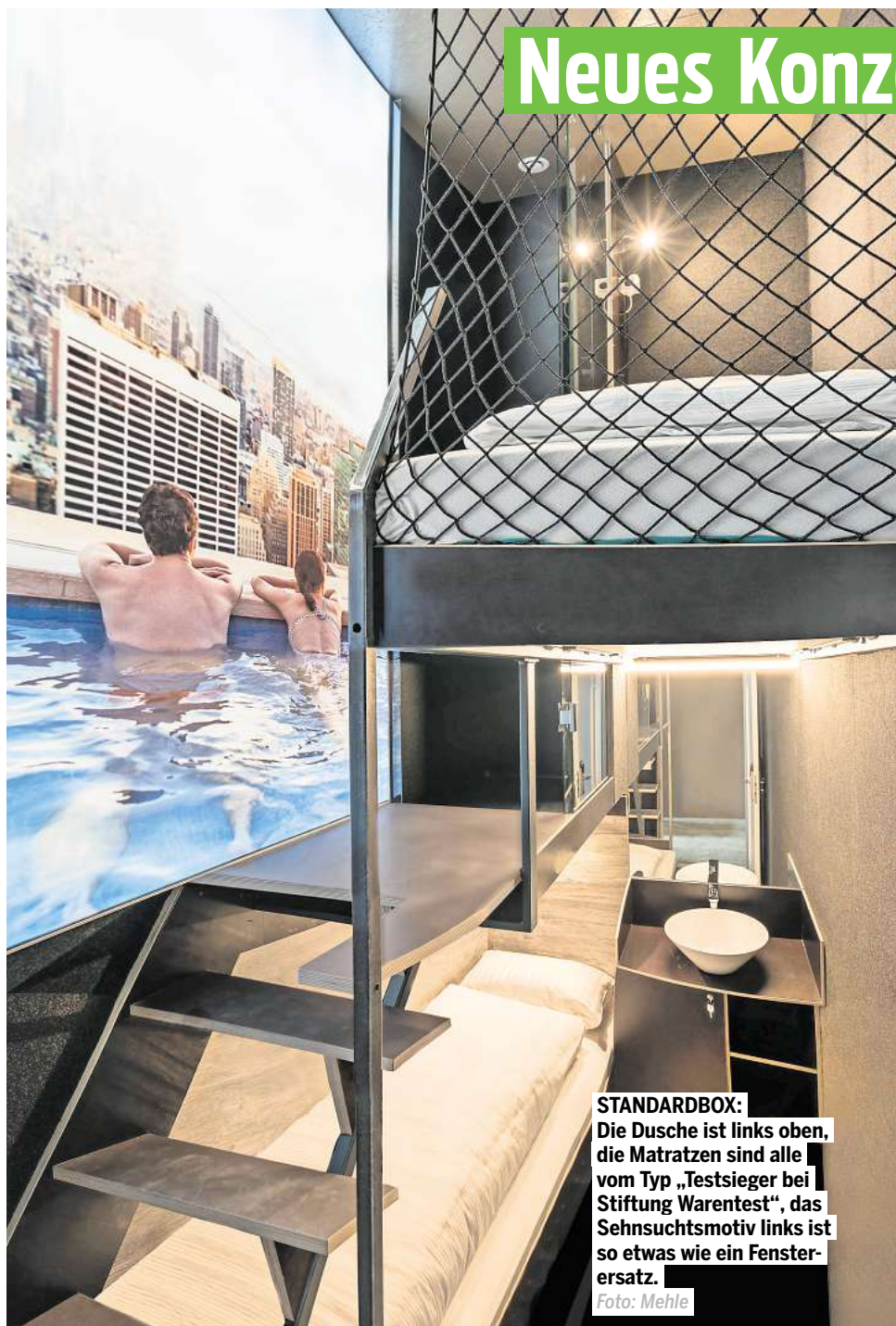
Die Initiative Pro-D-Tunnel meldete sich zu dem Thema ebenfalls zu Wort. Sie ärgert sich vor allem über die neue Ströer-Werbetafel am Hauptingang der Ernst-August-Galerie, die eine Barriere „exakt im Fußgängerstrom“ zum Hauptbahnhof sei.

Laut Stadt wurden seit dem Inkrafttreten eines neuen Werbevertrages mit Ströer Anfang 2017 34 City-Light-Poster im Bezirk Mitte neu aufgestellt. Die Gesamtzahl der Werbeträger in Hannover habe sich allerdings nicht erhöht. Es habe lediglich eine „Standortoptimierung“ stattgefunden. An anderen Stellen seien dafür Werbeträger entfernt worden.

Den stellvertretenden Bezirksbürgermeister Wilfried Engelke (FDP) stört die Werbetafel vor der Ernst-August-Galerie ebenfalls. Die Stadt müsse Standorte finden, die keine Probleme für Passanten mit sich bringen. Er gab allerdings auch zu bedenken, dass Ströer im Gegenzug für die Werbetafeln auch Hannovers öffentliche Toiletten betreibe. „Das geht dann nicht mehr, wenn man keine Werbung mehr haben möchte“, so der FDP-Mann. boh



STÖREN: Die CDU ärgert sich über zu viele Werbetafeln in der City. Foto: Dröse



Neues Konzept: Übernachten in der Box

VON RALPH HÜBNER

HANNOVER. Übernachten mitten in der Stadt, die Hotel-Formalitäten digital per App selbst erledigt, keine Rezeption, das WC auf dem Gang. Und das Handy ist der Schlüssel. Das ist kurz gefasst „Boxhotel“, erdacht von Oliver Blume (52), der damit die Branche aufmischen will. Was er gern macht. Er sieht sich als „Regelbrecher“, macht gern Sachen, die das Gängige, Übliche in Frage stellen, findet Gefallen daran, „Themen neu zu denken“ – so wie 2014, als er die Easy-Apotheke ins Leben rief und zur Marke und zur größten Filial- und Versandapotheke aufbaute, bis er 2012 ausstieg.

„Wir können die am schnellsten wachsende Hotelkette der Welt werden“, sagt Blume. Den Test, ob sein Konzept ankommt, sieht der Geschäftsmann als bestanden an – jetzt soll es richtig losgehen: Im Frühjahr soll in Hannover ein Boxhotel mit 100 Zimmern (200 Betten) an den Start gehen, direkt neben dem Astor-Kino in der Nikolaistraße (Mitte). In Göttingen läuft das erste, halb so große Boxhotel seit Mai, es verzeichne inzwischen eine Auslastung von 90 Prozent, Branchenkenner sprächen schon vom „erfolgreichsten Hotel-Neustart in Deutschland“. Nach 1,5 Jahren Entwicklungs- und Genehmigungszeit war Göttingen für Blume ein Projekt „mit Laborcharakter: Dort habe ich Erfahrung gesammelt und war zudem unterm

Radar“, also nicht so im Blick von Konkurrenz und Medien.

„Wenn heute eine Fahrt mit dem FlixBus von Hamburg nach Berlin 20 Euro kostet, sollte die Übernachtung entsprechend sein“, skizziert der Geschäftsmann die Gedankenkette hinter seinem Ansatz. Also muss die Nacht günstig sein – und das „erreicht man nur über Quadratmeter“ – Fläche in der City ist teuer. Personal auch, weswegen Blume nur das Nötigste auffährt, um die Schlafboxen (siehe Info) zu pflegen. Er geht davon aus, dass sich gerade die Art des Tourismus ändert, besonders der Städtetourismus, und dass kurze Aufenthalte stark zunehmen.

Und überall gebe es ungenutzte Flächen in bestehenden Gebäuden. „3,60 Meter Deckenhöhe reicht uns“, sagt Blume und ist sicher, mit den selbstentwickelten und gefertigten Hotelboxen sehr schnell expandieren zu können. Bislang sei man „das erste und einzige voll appbasierte Hotel weltweit!“ Im Vergleich zu traditionellen Herbergen sei sein Konzept „viel günstiger, effektiver und effizienter“.

Sobald Hannover angelaufen ist, soll Boxhotel „so schnell wie möglich in jeder Großstadt Deutschlands“ vertreten sein, auch das Ausland ist schon im Blick. „Der Markt ist riesengroß, das ist eine große Chance“, sagt der Geschäftsmann und berichtet, dass er inzwischen „sehr viele Angebote für finanzielle Beteiligungen“ erhalte – doch er möchte das Ding allein auf die Beine stellen.

Da sein Boxhotel nicht die Kriterien des Gastro-Lobby-Verbandes Dehoga erfüllt, ist es nicht sternklassifiziert. Das stört Blume nicht wirklich: „Ich bin 6 Sterne im Bereich Boxhotel“, sagt er selbstsicher lachend und ergänzt, was für ihn wirklich zählt: „Wir haben 8,2 Punkte bei ‚booking.com‘ – das ist für uns die wichtige Bewertung!“ Und noch immer freut er sich, wenn er Menschen in sein Boxhotel führt „deren emotionale Reaktion, diesen Aha-Effekt, das Lächeln im Gesicht, wenn die Leute erstmals in so eine Box gehen.“

STANDARDBOX: Die Dusche ist links oben, die Matratzen sind alle vom Typ „Testieger bei Stiftung Warentest“, das Sehensuchtmotiv links ist so etwas wie ein Fensterersatz.
Foto: Mehle

DAS BIETET DIE SCHLAF-SCHACHTEL

Das mit der „Box“, also ‚Schachtel‘, ist an dem neuen Hotelkonzept wörtlich gemeint: Mit 1,5 mal 2,8 Meter bietet Boxhotel gerade mal 4,2 Quadratmeter, dazu eine Höhe von knapp 3,6 Meter. Die Single-Box (nur wenige je Standort) ist etwas niedriger, hat nur ein Waschbecken und kostet 24,99 Euro je Nacht. Die Standard-Box kostet 29,99 Euro

und bietet quasi zwei Etagen, die eingebaute Dusche erreicht man über eine kurze Treppe. Alle Boxen sind fensterlos, aber mit Frischluftversprechen: Pro Tag sollen durch jede Box eine Million Liter saubere Luft strömen. „Wir filtern alles raus, was filterbar ist!“, erklärt Hotel-Gründer Oliver Blume. Damit dürfte die Luft drinnen besser

sein als das, was in der Stadt so durchs Fenster kommt. Kaffee, Tee und Wasser sind frei, Snack-Automaten stehen für den kleinen Hunger bereit, eigene Parkplätze gibt es nicht. Gebucht wird per App „Hotelbird“ – sie ist die Rezeption und bietet über Bluetooth-Funk Zugang zu Hotel und Schlafbox – plus Tipps gegen Langeweile. rahü

DAS MODUL: So sieht die Schlafbox im Rohbauzustand von außen aus.
Foto: Boxhotel



STANDORT: Hier nahe dem Astor-Kino (hinten) soll im Frühjahr das Boxhotel aufmachen. Foto: Dröse

Man muss radikal denken: Was wird wirklich gebraucht? Schlafen! Gut schlafen!“

OLIVER BLUME
Geschäftsmann und Gründer von Boxhotel



Ihr persönlicher Ticketservice der NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

Hava Neranenah – Lasst uns singen *
05. November 2017 | Villa Seligmann

Radio Nukular
05. November 2017 | Capitol

Abenteuer Deutschland *
07. November 2017 | Sparkassen-Forum

Klüppel & Kobr
07. November 2017 | Theater am Aegi

Garland Jeffreys
08. November 2017 | LUX

SDP
09. November 2017 | Swiss Life Hall

Epitaph
10. November 2017 | LUX

Saga
10. November 2017 | Capitol

Tickets bekommen Sie hier:

In den NP-Ticketshops
Istra-Kundenzentrum, Karmarschstraße 30/32
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2
Galeria Kaufhof, Ernst-August-Platz 5

In den NP-Geschäftsstellen
Hannover, Lange Laube 10 | Barsinghausen, Marktstraße 10
Wunstorf, Mittelstraße 5 | Neustadt, Am Wallhof 1
Burgdorf, Marktstraße 16 | Burgwedel, Im Mitteldorf 17
Lehrte, Zuckerpassage 4 | Wedemark, Burgwedeler Straße 5
Langenhagen, im CCL, Marktplatz 5
Laaten, Albert-Schweitzer-Straße 1

Telefonisch unter 05 11 / 12 12 33 33
Online unter www.np-ticketshop.de

*Hier können Sie mit der AboPlus-Karte sparen!

NP TICKETS
POWERED BY LAPORTE

Ludovico Einaudi

29. April 2018
TUI Arena | Hannover